UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Medieninformation

Ice Age an der Ostsee - Wie sah es während der letzten Kaltzeit wirklich bei uns aus?

Universität Greifswald, 14.01.2020

Am Donnerstag, 23. Januar 2020, berichtet die Geologin Dr. Anna Gehrmann, wie es vor zehntausenden Jahren bei uns in der Region aussah, wie Eisdecken und Gletscher die Landschaft prägten und wie Forschende diese Veränderungen erfassen können. Der Vortrag mit dem Titel "Ice Age an der Ostsee - Wie sah es während der letzten Kaltzeit wirklich bei uns aus?" findet im Rahmen der Familien-Universität statt und richtet sich an Interessierte von 12 bis 99 Jahren. Er beginnt um 17:00 Uhr im Neuen Audimax, Hörsaal 2, Ernst-Lohmeyer-Platz 6. Der Eintritt ist frei.

Im Sommer an die Ostsee fahren und sich mit einem Eis an den Strand legen? Das wäre bei uns vor etwa 25 000 Jahren noch undenkbar gewesen, denn einen Strand gab es noch nicht. Allerdings wäre unser Eis nicht sofort in der Sonne geschmolzen. Wir wären mitten in der sogenannten Weichsel-Kaltzeit mit einer Jahresmitteltemperatur von etwa -8 °C.

Unsere letzte Kaltzeit begann 115 000 Jahre vor heute und dauerte etwa 105 000 Jahre. Als das Skandinavische Inlandeis in der Hochphase dieser Zeit vor etwa 25 000 Jahren seine weiteste Ausdehnung erreichte, lag Greifswald unter einer dicken Eisdecke. Ganz Mecklenburg-Vorpommern war vom Inlandeis bedeckt, das bis kurz vor Hamburg und südlich von Berlin reichte.
Und wo war die Ostsee zu dieser Zeit? Die gab es noch gar nicht. Ihre Entstehung begann erst vor etwa 14 000 Jahren, als das Eis schon so weit zurückgeschmolzen war, dass es nördlich von Südschweden lag.
Immer wieder rückte in der Kaltzeit der Rand des Skandinavischen Inlandeises vor und schmolz wieder zurück. Die verschiedenen Eisrandlagen sehen wir noch heute auf den Karten und in der Landschaft. Dort haben sich Endmoränen gebildet. Das sind bis zu etwa 150 Meter hohe Höhenrücken, die das Eis vor sich zusammengeschoben hat.

Um zu verstehen, wie es bei uns während der letzten Kaltzeit aussah, sehen die Geologen in sogenannte Geo-Archive. Das sind zum Beispiel die Sedimente und Landformen, die die Gletscher hinterlassen haben. Man erkennt an ihnen, wann und wo ein Gletscher, ein See, ein Fluss oder ein Meer war. Außerdem helfen große Findlinge und kleinere Geschiebe den Geologen herauszufinden, von wo genau das Eis zu uns kam. Dies sind Gesteine, die aus verschiedenen Regionen Skandinaviens stammen und sozusagen per Anhalter auf, in und unter den Gletschern zu uns gekommen sind. Anna Gehrmann gibt in ihrem Vortrag zu diesen Themen spannende fachliche Einblicke aus der Geologie.

Familien-Universität Greifswald
Dr. Anna Gehrmann
Donnerstag, 23.01.2020, 17:00 Uhr
Campus Loefflerstraße, Neues Audimax, Hörsaal 2, Ernst-Lohmeyer-Platz 6

Weitere Informationen
Medienfoto
Gemeinsam mit dem Bürgerhafen Greifswald wurde die Familien-Universität Greifswald 2008

ins Leben gerufen. Über die Jahre hinweg hat sich die Reihe fest etabliert, im Herbst 2018 feierte sie ihren zehnten Geburtstag.

Familien-Universität
Bürgerhafen Greifswald

Ansprechpartner

Universität Greifswald
Presse- und Informationsstelle
Domstraße 11, Eingang 1, 17489 Greifswald
Telefon 03834 420 1162
pressestelle@uni-greifswald.de

Bürgerhafen Greifswald
Servicebüro
Martin-Luther-Straße 10, 17489 Greifswald
Telefon 03834 7775611
post@buergerhafen.de